

Schwab, Gustav: Aus des Klosters Hallen (1821)

1 Aus des Klosters Hallen
2 Schallt der Jungfrau'n Sang,
3 Die zur Kirche wallen
4 Bei der Glocken Klang;
5 Alle Gott geweiht,
6 Haben sie der Zeit
7 Abgesagt und ihrer Wonne,
8 Kehren sich zur ew'gen Sonne.

9 Was an ihnen blühet,
10 Blüht zu seinem Ruhm,
11 Was in ihnen glühet,
12 Ist sein Heiligtum.
13 Ihrer Jugend Stern
14 Leuchtet vor dem Herrn,
15 Was ein Weib auf Erden schmücket,
16 Opfern sie, der Welt entrücket.

17 Hoher Stirne Bogen,
18 Langes goldnes Haar,
19 Jungen Busens Wogen
20 Bringen sie ihm dar;
21 Farb'ger Wangen Blut,
22 Roter Lippen Glut,
23 Was da freut und treibt das Leben,
24 Haben sie ihm hingegeben.

25 Doch, die Jüngste schauet
26 Dort am letzten Platz,
27 Die erst heut vertrauet
28 Ihm den reichen Schatz!
29 Welcher Brauen Kranz!
30 Welcher Augen Glanz!

31 Welchen Stral von Sehnsuchtsblicken
32 Sieht man sie gen Himmel schicken!

33 Rosse hört man scharren
34 Vor dem Klosterthor,
35 Einen Jüngling harren
36 Siehet man davor:
37 Sein entzündet Hirn
38 Färbet Aug' und Stirn
39 Mit der ird'schen Flamme Gluten
40 Die aus dunkler Tiefe fluten.

41 An des Thores Gitter
42 Frägt die Schaffnerin:
43 Was begehrt der Ritter
44 Im empörten Sinn? –
45 »aus dem schwarzen Haus
46 Sendet sie heraus!
47 Drinnen glühn zwei Sonnenaugen,
48 Die für eure Nacht nicht taugen!«

49 Seine Waffen tönen
50 Durch der Hallen Gang,
51 Daß man's höret dröhnen
52 Zu der Jungfrau'n Sang.
53 Alle beten laut,
54 Doch die fromme Braut,
55 Wie sie hört die frechen Worte,
56 Wandelt schweigend durch die Pforte.

57 In der stillen Zelle
58 Durch das Fensterlein,
59 Nach des Himmels Helle,
60 Nach der Sonne Schein
61 Kehrt sie noch einmal

62 Ihrer Augen Stral,
63 Löset mit dem Stahl sich leise
64 Dann der Augen goldne Kreise.

65 Schließt die Perlen beide
66 Von erloschnem Schein,
67 Blutiges Geschmeide,
68 In die Kapsel ein,
69 Zieht den Schleier vor,
70 Wanket an das Thor:
71 »was du willt, sei dir beschieden,
72 Laß des Himmels Braut in Frieden!«

73 Zitternd langt der Ritter
74 Nach der weißen Hand
75 Durch das strenge Gitter,
76 Als die Frau verschwand.
77 Keinen Händedruck?
78 Doch er hält den Schmuck!
79 Unterpfand der süßen Triebe!
80 Erstes Zeichen ihrer Liebe!

81 »aus der dunkeln Hülle,«
82 Wonneglühnd er spricht,
83 »komm in deiner Fülle,
84 Kleinod, an das Licht!
85 Wirst ein Wiederschein
86 Ihrer Augen sein!« –
87 Und er sieht die matten Sonnen,
88 Und das Blut ist ihm geronnen. –

89 Als er auf den Pföhlen
90 Aus des Wahnsinns Nacht,
91 Wieder war im kühlen
92 Morgenhauch erwacht,

93 Ward in Reu' und Schmerz
94 Ihm ein andres Herz,
95 Und das Licht, das
96 Ihm im dunkeln Geist geboren.

97 Und im Flehen trat er
98 Vor den Herrn des Lichts,
99 Einen Stral erbat er
100 Seines Angesichts;
101 Denn es wandelt blind
102 Gottes frömmstes Kind!
103 Daß der Sünder sei errettet,
104 Hat sie sich in Nacht gebettet!

105 Aus des Klosters Hallen
106 Schallt der Jungfrau'n Sang,
107 Die zur Kirche wallen
108 Bei der Glocken Klang.
109 Eine steht verhüllt;
110 Aber dankerfüllt
111 Werfen sich beim Liederschalle
112 Um sie her die Schwestern alle.

113 Hinter ihrem Schleier
114 Glänzt's wie Sternenlicht,
115 Das schon frei und freier
116 Durch die Wolken bricht;
117 Wie ein Wunder lauscht's,
118 In dem Schleier rauscht's;
119 Endlich sinkt vom Haupt er nieder,
120 Und die Kirche stralet wieder.

121 Denn es steht die Reine
122 Wunderbar erhellt,
123 Wie im Sonnenscheine

- 124 Einer andern Welt;
- 125 Und ein Augenpaar
- 126 Groß und fromm und klar
- 127 Sendet seiner Sterne Flammen
- 128 Zu dem Gott, von dem sie stammen.

(Textopus: Aus des Klosters Hallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39874>)